

Ressort: Politik

Über 200.000 Arbeitnehmer mussten 2012 wegen Rente mit 67 länger arbeiten

Berlin, 06.08.2013, 15:47 Uhr

GDN - Mehr als 200.000 Arbeitnehmer mussten im Jahr 2012 wegen der Rente mit 67 länger arbeiten. Dies geht aus einer Antwort des Bundesarbeitsministeriums auf eine Anfrage der Linkspartei hervor, die der "Welt" vorliegt.

Demnach gingen 2012 rund 202.000 Beschäftigte mit 65 Jahren und einem Monat in Rente. Weitere 1.415 Personen gingen mindestens zwei Kalendermonate nach Vollendung ihres 65. Lebensjahres in den Ruhestand. Damit waren rund 30 Prozent des Jahrgangs von 1947 von der Rente mit 67 betroffen. "Hunderttausende müssen schon länger arbeiten. Auf der anderen Seite haben wir immer noch fast 700.000 arbeitslose Jugendliche, davon die Hälfte ohne Ausbildung. Das passt nicht zusammen", sagte Linken-Politiker Klaus Ernst der Zeitung. Die Rente mit 67 sieht eine Verlängerung des Renteneintrittsalters von heute 65 auf künftig 67 Jahre vor. Für die Geburtsjahrgänge 1947 bis 1958 erhöht sich seit Jahresbeginn 2012 die Regelaltersgrenze des Rentenbeginns in den kommenden Jahren sukzessive um einen Monat, für die Jahrgänge 1959 bis 1964 um zwei Monate. Ab dem Jahr 2029 ist das neue Renteneintrittsalter von 67 Jahren erreicht. Wie aus der Antwort des Arbeitsministeriums hervorgeht, gingen 2012 rund 686.000 Beschäftigte in Rente. 390.000 davon waren jünger, rund 91.000 genau 65 Jahre alt. Die mit der Rente mit 67 eingeführten Abschläge spielen im Moment noch keine große Rolle: Von den 91.000 Ruheständlern, die mit genau 65 Jahren in Rente gingen, mussten nur 1.675 (1,8 Prozent) einen Abschlag in Kauf nehmen. Sie machten damit von folgender Regel Gebrauch: Wer mindestens 35 Jahre eingezahlt hat, kann früher in den Ruhestand gehen, wenn er für jeden Monat, den er früher in Rente geht, einen Abschlag von 0,3 Prozent hinnimmt. "Wir müssen die Rente ab 67 aussetzen und die verlorene Generation in Ausbildung und Arbeit bringen. Das Thema kommt in der nächsten Legislatur auf jeden Fall wieder auf die Tagesordnung", sagt Linken-Politiker Ernst. Auch die SPD will Korrekturen an der Reform vornehmen: Arbeitnehmer, die 45 Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt haben, sollen ihren Lebensabend ohne Abschläge genießen dürfen, auch wenn sie jünger als 67 Jahre sind. Rentenexperten und Ökonomen warnen jedoch vor einer Aufweichung der Reform und sprechen sich für eine Erhöhung des Renteneintrittsalters auf 69 oder 70 Jahre aus.

Bericht online:

<https://www.germandailynews.com/bericht-19093/ueber-200000-arbeitnehmer-mussten-2012-wegen-rente-mit-67-laenger-arbeiten.html>

Redaktion und Verantwortlichkeit:

V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:

Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:

UPA United Press Agency LTD

483 Green Lanes

UK, London N13NV 4BS

contact (at) unitedpressagency.com

Official Federal Reg. No. 7442619